Entdecken Sie archäologische Zeugnisse der Geschichte Thüringens

Die Kulturlandschaft Thüringens ist von einer Vielzahl an Zeugnissen menschlicher Geschichte der vergangenen Jahrtausende geprägt. Für die meisten Abschnitte der ältesten Geschichte sind Bodendenkmale die einzige Quelle unserer Kenntnis. Diese bedeutenden Zeugnisse der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, deren Schutz durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz i.d.F. vom 14. April 2004 geregelt ist, werden vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erfasst, betreut und wissenschaftlich erforscht. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der archäologischen Quellen.

Kaltennordheim, Windbergsattel Grabhügel

Objekt-ID:	WF_12_79
Titel:	Kaltennordheim, Windbergsattel Grabhügel
Fundort:	Kaltennordheim
Amtliche Gemeinde:	Stadt Kaltennordheim
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Koordinaten:	10.129659129158,50.63977216492 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	Bronzezeit
Klassifikation (Archäologie):	Grabhügel
Objekttyp:	Wanderführerziele/POI
Klassifikation:	Wanderführerziel
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege

Literatur(kurz):

Donat, Peter 1965 GVK
Felsch, W. 1939 (Seite: 77 ff.) GVK
Feustel, Rudolf 1958 (Südthüringen) GVK
Ebner, Kathrin 2001 GVK
Speitel, Eva 2010 (Seite: 144-147) GVK

Literatur(lang):
Donat, Peter ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des oberen Werragebietes, 1965 GVK
Felsch, W. Hügelgräberbronzekultur in der thüringischen Vorderrhön, 1939 (Seite: 77 ff.) GVK
Feustel, Rudolf Bronzezeitliche Hügelgräberkultur im Gebiet von Schwarza (Südthüringen), 1958 (Südthüringen) GVK
Ebner, Kathrin mittlere Bronzezeit in Südthüringen, 2001 GVK
Speitel, Eva Wartburgkreis, Süd, 2010 (Seite: 144-147) GVK

Weitere Abbildungen

Beschreibung

Die Gräbergruppe umfasste ehemals mindestens sechs über ein weiträumiges Areal verstreut liegende Hügel. Einer davon wurde 1935/36 ausgegraben, je ein Hügel 1927 beim Straßenbau und 1934 zur Steingewinnung zerstört. Die letzte Geländeaufnahme des Grabhügelfeldes nahmen ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger im Mai 1962 vor. Ein Grabhügelmodell befindet sich im Heimatmuseum von Kaltennordheim.

Zugehörige Befunde

- Grabhügel, Bronzezeit

  mehr erfahren